

60. Aufmunterung zum Kinderleben

T: Gerhard Tersteege 1738
M: Heinrich Schütz 1628 (nach EG 393)

The image shows a musical score for a hymn. It consists of three staves of music in G major (one sharp). The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The notes are: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F#4, E4, D4. Chords above are D, G, A, D, A, D. The second staff has notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F#4, E4, D4. Chords above are G, D, A, D, G, D, G, A. The third staff has notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F#4, E4, D4. Chords above are D, G, D, e, A7, D. The lyrics are: 1. Kommt, lasst uns Kin - der wer - den, ein - fäl - tig, klein und rein, von al - lem Trost der Er - den in Gott ge - keh - ret sein; des Va - ters Wink und Zü - gen auf - mer - ken und ver - gnü - gen und, wie die Kind - lein tun, in sei - nem Scho - ße ruhn!

2. Kommt, Kinder, gebt das Herze / dem lieben Vater ganz, / es bleibt die Not und Schmerze, / behält und teilet man's! / Ganz, ganz muss man sich geben, / wer frei und froh will leben; / ein willenloses Kind / in einem alles find't.

3. Zwar sind wir arme Sünder, / doch lebt ein Jesuskind, / dem woll'n wir uns als Kinder / hingeben, wie wir sind. / Dem woll'n wir uns vertrauen / und auf uns selbst nicht schauen; / es sterbe die Natur, / es lebe Jesus nur!

4. Entweicht, Vernunft und Sinnen! / Wir sind nicht von der Welt; / bei Gott im Herzen drinnen / ist alles, was uns fehlt. / Weg, weg, vermengtes Wesen / und was Natur erlesen! / In allem ohne Schein / das Auge Gott nur mein!

5. Wer eingesunken lebet, / den blend't kein eitler Dunst, / wer kindlich Gott anklebet, / der lernt die Sterbenskunst; / aus Liebe lass'n und meiden, / aus Liebe tun und leiden / dem Vater zum Pläsier - / wie selig leben wir!

6. Es mag, was will, begegnen, / man bleib nur Gott gemein; / sollt's Kreuz Trübsal regnen, / man lass es nicht hinein! / Die Welt mag traurig leben, / mir, die uns ganz ergeben / dem Vater zum Pläsier - / wie selig leben wir!

7. Kommt, lasst uns Kinder werden, / die ganz des Vaters sei'n / und, lieb'n wir nichts auf Erden, / einander lieben rein! / Vernunft und Abgrund krachen, / wir trösten uns der Pein / und wollen Kinder sein.